

2. AUSSTELLUNG 2012

Das Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus«
zeigt vom 14. Juli bis 14. Oktober 2012

»UND DAS DENNOCH JEDEN BUCHSTABENS«
KALLIGRAFIEN VON ANDREA WUNDERLICH

sowie

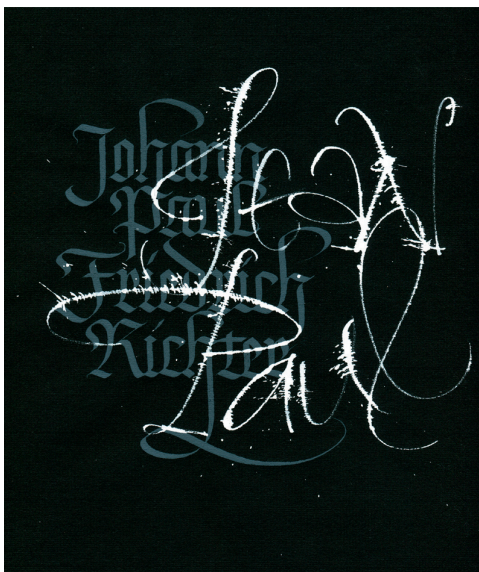
DAS ÖSTERREICHISCHE EXLIBRIS –
EIN ÜBERBLICK

und lädt Sie herzlich zur Eröffnung
am Samstag, 14. Juli 2012 um 14 Uhr ein.

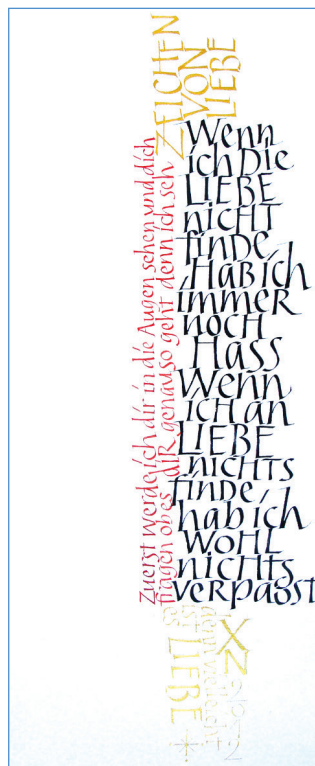
UND DAS DENNOCH JEDEN BUCHSTABENS

Buchstaben, schwarz auf weiß, in ihrer historischen Form, ihrer Verwandlung und ihre Auflösung in Form und Farbe, das interessiert [ANDREA WUNDERLICH](#).

Sie hat sich nach mehrjähriger Tätigkeit als Textildesignerin und der Weiterbildung zur Mediendesignerin 2003 als Kalligrafin selbstständig gemacht. Sie führt gemeinsam mit



Andrea Wunderlich: »Jean Paul« (40 x 50 cm, Gouache)



Andrea Wunderlich: »Liebe«
(31 x 65 cm, Gouache, Fine Tec M600)

kalligrafien und Freskos spezialisiert.

In ihren freien Arbeiten geht sie den Buchstabenformen nach. Ausgehend von deren historischen Grundformen spielt Andrea Wunderlich mit Buchstaben und Schrift, besonders reizvoll ist das Experimentieren mit Mustern und Verwebungen, die sich in Schriftblöcken ergeben. Seit 1998 bildet sie sich in Workshops nationaler und internationaler Schriftkünstler fort. Seit 2008 besucht sie regelmäßig die Int. Kalligrafiekonferenzen in Amerika und wurde außerdem im Oktober 2010 für die Teilnahme an der privaten Meisterklasse von Sheila Waters in Washington angenommen. Für ihre Teilnahme an der »Calligraphy Northwest« Konferenz 2012 in Portland erhielt sie ein Stipendium.

Andrea Wunderlich zeigt ihre Arbeiten national und international, u. a. nimmt sie teil an den Int. Kalligrafieausstellungen in Russland, wo sie außerdem 2008 in

ihrem Mann, dem Kirchenmalermalermeister Volker das Atelier Wunderlich im Alten Feuerwehrhaus in Goldkronach. Dort veranstaltet sie Kalligrafie-workshops für Anfänger und Fortgeschrittene. Sie unterrichtet unter anderem während der Sommerakademie auf Schloss Frankenhaag in Mistelgau, während der Sommerkunstwochen von Fokus Europa in Kulmbach und an der Propstei Johannesberg in Fulda die Restauratoren im Handwerk und bietet dort Schriftkurse für Maler, Restauratoren und Kirchenmaler an. Sie hat sich neben ihren Arbeiten auf Papier auf großformatige Wand-

St. Petersburg und Moskau große Wandkalligrafien zusammen mit ihrem Mann Volker geschaffen hat. Ihre Arbeiten sind ständig im Museum für zeitgenössische Kalligrafie in Moskau zu sehen.

Sie hat 2010 den Kulturhauptpreis des Landkreises Bayreuth erhalten und ist Vorstandsmitglied im Kunstverein Bayreuth, Mitglied in der Schreibwerkstatt Klingspor in Offenbach, bei Ars Scribendi und bei CLAS (Calligraphy and Lettering Artists Society, London).

Unter dem Titel »Und das Dennoch jeden Buchstaben« wird die Schriftkünstlerin eine Auswahl an aktuellen Arbeiten zeigen, viele davon zum Thema »Jean Paul«, dessen 250 jähriges Jubiläum im Jahr 2013 in der Heimatregion von Andrea Wunderlich begangen wird.

Quelle: »Und das Dennoch jeden Buchstaben«, Hilde Domin, Sämtliche Gedichte, S. Fischer Verlag.

Sie finden die Künstlerin im Netz unter: www.atelierwunderlich.de



Andrea Wunderlich: »Das schreit« (50 x 60 cm, Schellack-Tusche)

DAS ÖSTERREICHISCHE EXLIBRIS – EIN ÜBERBLICK

In der reichen Tradition des österreichischen Exlibris gab und gibt es besondere Höhepunkte. Eine Auswahl wird in der Ausstellung gezeigt.

Zu Beginn des vorigen Jahrhunderts gab es gleich vier Strömungen, die den Stil im Exlibris beeinflussten. Es war dies der akademische Stil, der Elemente der Heraldik beinhaltete und von Ernst Krahl repräsentiert wurde. Künstler der Wiener Werkstätte, wie Kolo Moser oder Bertold Löffler, widmeten sich ebenfalls dem Exlibris, und haben einen wichtigen Beitrag zur Stilgeschichte des Bucheignerzeichens geleistet. Bedeutend wurde die von Alfred Coßmann geprägte »Coßmann-Schule«, die den Kupferstich wiederentdeckt und zur Perfektion geführt hatte. Eine ganze Generation von Kupferstechern im Exlibris, aber auch im Marken- und Banknotenstich folgte und es sei Hans Ranzoni d. J. stellvertretend für alle genannt. Das Schrift-Exlibris, das die Lehre von Rudolf von Larisch vertrat, ist auch ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung des Exlibris in Österreich. Außerdem gab es eine Vielzahl von Künstlern, die sich in keine »Schule« einordnen lassen, wie die Radierer Luigi Kasimir oder Ferdinand Schmutzer und in Oberösterreich Alfred Kubin. Vor allem hier gab es wichtige Exlibris-Künstler wie den Volkskundler Max Kislinger, sein Freund Franz Lehrer, Toni Hofer und bis heute Ottmar Premstaller, die zu den wichtigen Holzschnitt-Künstlern des Landes zählen.

Die letzten Jahrzehnte waren dem Exlibris nicht sonderlich zugetan und die



Gustav Klimt: Exlibris der
Wiener Secession, 1898, Strichätzung

Tradition, die eigenen Bücher mit Exlibris zu schmücken und dadurch Individualität zu demonstrieren, ist beinahe verloren gegangen. Dennoch sind moderne Exlibris entstanden, die den Stil der Gegenwart widerspiegeln. International bedeutende Künstler wie Arnulf Rainer oder Ernst Fuchs sind die Spitzen einer Pyramide, die gegenwärtig in Österreich nur eine schmale Basis für das zeitgenössische österreichische Exlibris hat.

Das Exlibris ist heute, wie in der Vergangenheit, ein anspruchsvolles Sammelgebiet und ein im Verborgenen blühender Teil unserer Kunst- und Kulturgeschichte.

Ing. Heinrich R. Scheffer

Die Exponate stammen aus der Exlibris-Sammlung Scheffer, Wien.

SONDERAUSSTELLUNG »100 Jahre FRIEDRICH NEUGEBAUER«

Die Sonderausstellung anlässlich des 100. Geburtstages von Prof. Friedrich Neugebauer (1911–2005) zeigt einen breiten Querschnitt aus dem umfangreichen Lebenswerk dieses großen österreichischen Schriftkünstlers, Grafik-Designers, Buchgestalters und Lehrers und wurde noch bis Ende April 2013 verlängert.

Harald Süß

Das Museum ist von Mai bis Ende Oktober
an Samstagen von 14 bis 17 Uhr und
an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr geöffnet.
Bei Voranmeldung unter 07586-72 74 18 (Staudinger)
sind aber Besuche und Führungen jederzeit möglich.

E-Post: kontakt@bartlhaus.at

Weltnetz: www.schriftmuseum.at

*Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Förderverein Schrift- und Heimatmuseum »Barthaus«,
4643 Pettenbach, Museumstraße 16
Schriften: NGB-Antiqua und NGB-Kursive von Prof. Friedrich Neugebauer
Satz und Gestaltung: Schriftwerkstatt Harald Süß, St. Marien*

SCHRIFT
&
MUSEUM Barthaus

AUSSTELLUNG
2/2012



4643 Pettenbach
Museumstraße 16
www.schriftmuseum.at